

HERZOGENBUCHSEE | «WAS ZUM TEUFEL IST SCHÖN?» – AUFFÜHRUNG IM SONNENSAAL

Schalk, Ironie und Schönheitswahn

Trotz Fussball-WM, trotz Grossveranstaltung im Park: Am Wochenende vom 30. Juni und 1. Juli liessen sich 160 Personen im Sonnensaal von der Vitalität der Darstellerinnen, von Lust, Schalk, Ironie - aber auch vom Tiefgang des Themas anstecken. Am Schluss wurden die 12 Laienschauspielerinnen sowie die Regisseurinnen Kathrin Oplatka und Gabriele Ochsenbein mit einer Standing Ovation belohnt. Ein grosser und wohl auch nachhaltiger Erfolg für die BunteBühne.ch.

«Was zum Teufel ist schön?» ist das vierte Projekt der BuntenBühne.ch und ein einzigartiges, kulturelles Frauenprojekt. Es hält mit Fantasie und Witz den Zuschauenden einen Spiegel vor und hinterfragt normative Schönheitsideale. Nicht zuletzt regt das Projekt zur Auseinandersetzung mit dem Thema Schönheit und Körperlichkeit an.

Nach kurzer Spielzeit war es im Saal förmlich spürbar. Der Funke, die Begeisterung und die Lust der Darstellerinnen (von Eva Kummer, Niederörs, professionell geschminkt) sprangen auf das Publikum über. Zwi-



Nonne, Heilige Maria, Teufelinnen und Engel.

schenschonaplaus auf offener Strecke und eine Standing Ovation am Sonntag zeigten, dass die Ziele des originellen und auch tief sinnigen Projektes erreicht wurden. Hinzu kam die hervor-

ragende Ton- und Lichttechnik der Firma Ueli Trösch, Langenthal. Die gespielte Musik - Kassenschlager aus sechs Jahrzehnten - lockte das Publikum immer wieder zum Mitklatschen.

Stimmen aus dem Publikum, von jung bis alt waren sich einig: Es war ein wunderbarer Abend, lustvoll und berührend. Der grenzenlose Schönheitswahn fand seinen Spiegel auf der Bühne des Sonnensaaus und in humorvoller, nie moralisierender Art die Herzen des Publikums, die bereichert und auch etwas nachdenklich nach Hause gingen.

Auf Papierrollen geäusserte Meinungen: «Tränen gelacht», «Genial, genial, genial», «Erfrischend mutig, tief sinnig, lustig und vor allem gut gespielt. Toll». «Danke für diese Portion Mut und den Humor», «Weiter so, vielen Dank».

Die sichtlich zufriedene Regisseurin Kathrin Oplatka hofft nun auf Zuwachs für den Verein BunteBühne.ch und auf zusätzliche finanzielle Mittel für künftige Projekte. Infos: www.buntebuehne.ch. **STEFAN KELLER**



Frauen-Demo auf dem Laufsteg.

FOTOS: CHARLOTTE HASLER

HUTTIL | PARKIEREN IM WALD UND IN GRUNDWASSERSCHUTZZONEN VERBOTEN

Bei Grossanlässen wird oft falsch parkiert

Das Areal des Campus Perspektiven in Schwarzenbach bei Huttwil grenzt an ein Waldgebiet und befindet sich in der Nähe der Grundwasserschutzzone der Trinkwasserfassung der Gemeinde Huttwil. Bei Grossanlässen wurde vermehrt festgestellt, dass Besucherinnen und Besucher ihre Fahrzeuge im nahegelegenen Wald parkieren und anschliessend zu Fuss zum Festgelände gelangen.

Die Grundwasserschutzzonen dienen dazu, Grundwasser vor seiner Nutzung als Trinkwasser vor Verschmutzung zu schützen. In diesen Bereichen gilt daher ein absolutes Parkverbot. Das Bundesgesetz über den Wald vom 4. Oktober 1991 regelt zudem, dass Wald und Waldstrassen nur zu forstlichen Zwecken mit Motorfahrzeugen befahren werden dürfen.

Bei Grossanlässen auf dem Areal des Campus Perspektiven stellt die Gemeinde mittels Auflagen an die Veranstalter sicher, dass die Besucherinnen und Besucher ihre Fahrzeuge nicht im Wald abstellen und genügend Parkplätze für das zu erwartende Besucheraufkommen zur Verfügung gestellt werden. Dafür wird der Einsatz eines professionellen Verkehrsdienstes verlangt. Zudem sind die beiden Strassenstücke Richtung Dürrenroth und Wyssachen mit Parkverbotsschildern und Trassierband zu versehen. Diese Absperrungen sind durch den Verkehrsdienst zu überwachen.

Oberaargauische Schwingfeste 2018 in Schwarzenbach bei Huttwil

Vom 18. bis 21. Mai 2018 wurden die Oberaargauischen Schwingfeste auf dem Areal des Campus Perspektiven in Schwarzenbach bei Huttwil ausgetragen. Einige der Festbesucherinnen und Festbesucher haben an diesem Anlass ihre Fahrzeuge im Wald und



Auch bei Grossanlässen besteht beim Campus Perspektiven ein genügend grosses Parkplatzangebot.

JOSY BUCHER

teilweise unmittelbar in der Grundwasserschutzzone abgestellt. Dies obwohl die Auflagen durch den Veranstalter korrekt umgesetzt und die entsprechenden Signalisationen aufgestellt wurden. Das OK hat über 1000 Parkplätze sowie Shuttle-Busse kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kantonspolizei Bern hat die parkierten Fahrzeuge im Grundwasserschutzbereich im Auftrag der Gemeinde gebüsst. Vor Ausstellen der Busse wurden die Autokennzeichen der fehlbaren Fahrzeuglenkenden vom OK der Oberaargauischen Schwingfeste mehrmals über den Lautsprecher ausgerufen mit der Aufforderung, das Fahrzeug umgehend umzustellen.

Korrekt parkieren und ein schönes Fest geniessen

Die Veranstalter von Grossanlässen sorgen dafür, dass genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Beach-

ten Sie dazu jeweils die entsprechenden Signalisationen und Anweisungen des Verkehrsdienstes.

Das Befahren von Waldwegen für nicht berechnete Personen sowie das Abstellen von Fahrzeugen im Grundwasserschutzbereich ist generell verboten. Eine Bewilligung durch den Waldbesitzer kann daher nicht erteilt werden. Diese Regelung gilt grundsätzlich und nicht nur bei der Durchführung von Anlässen. Das Grundwasser ist unsere wichtigste Trinkwasserressource. Der qualitative und quantitative Schutz des Grundwassers ist daher von grosser Bedeutung.

Die Gemeinde Huttwil freut sich, wenn Grossanlässe auf dem Gemeindegebiet durchgeführt werden und dankt allen Gästen für den Besuch im Blumenstädtchen und den Veranstaltern für das grosse Engagement für ein unvergessliches Fest.

GEMEINDERAT HUTTWIL

ANZEIGE



Kunststoff-Fenster System VEKA, bei uns in Lotzwil produziert und bei Ihnen zu Hause montiert.



Tel. 062 916 80 00 www.nyffeler-ag.ch

1494244



Am Bahnhof Huttwil wurde Hans Kämpfer nach seiner letzten Fahrt im Führerstand von einer grossen Schar Leute begrüsst.

FOTOS ZVG

HUTTIL/URSENBACH | HANS KÄMPFER PENSIONIERT

Die letzte Fahrt im Führerstand

Nach einer Lehre bei U. Ammann in Langenthal hat sich Hans Kämpfer den Beruf eines Lokführers zu eigen gemacht und nicht mehr abgegeben. X tausend Kilometer hat Hans Kämpfer im Führerstand mit verschiedenen Loks, früher VHB, dann EBT, schliesslich BLS gefahren, am vergangenen Freitag wurde der Ursenbacher pensioniert. Die letzte Fahrt mit einer Lok der BLS führte von Langenthal nach Huttwil, wo er von vielen Bekannten, Arbeitskollegen und Familien gebührend erwartet und gefeiert wurde. Ebenfalls vor Ort waren seine Musikkollegen vom Schwyzerörgelquartett Kolibri, bei denen er mit seinem Örgeli mitspielt.

BEAT BECK



Strahlend in den Ruhestand: Hans Kämpfer.

LANGENTHAL | 90 JAHRE KAHTOLISCHER KIRCHENCHOR

Feierlicher Jubiläumsgottesdienst

Victor Hugo hat einmal gesagt: Musik drückt das aus, was mit Worten nicht gesagt werden kann, worüber aber zu schweigen, unmöglich ist. Diesen Ausspruch hat sich der Katholische Kirchenchor Langenthal zu Herzen genommen und so brachten die Sängerinnen und Sänger ihre Freude über den 90. Geburtstag ihres Chores, auch auf musikalische Art und Weise zum Ausdruck. Sie sangen im Gottesdienst vom 1. Juli unter der Leitung ihres Dirigenten Alain Hürzeler und in Begleitung eines Barockorchesters das Gloria von Vivaldi. Damit stimmten sie quasi für sich selbst einen kraftvollen Jubel an.

Aber auch andere fielen in das Loblied ein. Zu den ersten Gratulanten gehörte neben Stadtpräsident Reto

Müller und Kirchgemeindepräsident Robert Zemp auch Weihbischof Theurillat, der nicht nur eine blumige Laudatio hielt, sondern auch das Geburtsgeschenk segnete: Die neue Fahne des Kirchenchores, die hoffentlich noch neunzig weitere Jahre wehen und singbegeisterte Menschen zu sich rufen wird.

Auf treue Mitglieder kann sich der Chor auf jeden Fall verlassen. Auch wenn niemand von sich behaupten kann, seit 90 Jahren dabei zu sein, so bringen es zwei Mitglieder doch auf beeindruckende 50 Jahre. Heidi Chavanne und Hans Stauffer wurden für ihre lange engagierte Mitgliedschaft besonders geehrt. Ein schöner Abschluss für einen feierlichen Gottesdienst.

DÉSIRÉE FESSLER



Mit dem Jubiläumsgottesdienst vom 1. Juli durfte der Katholische Kirchenchor sein 90-jähriges Jubiläum feiern.

HEINZ TRÖSCH